

In Oberösterreich wurden im 1. Halbjahr deutlich mehr E-Mopeds gekauft Herkömmliche Mopeds haben schlechte Umweltbilanz Ab 2023 sollten 100 Prozent der neuen Mopeds emissionsfrei sein

VCÖ (Wien, 8. August 2018) - **In Oberösterreich ist die Zahl der neuzugelassenen E-Mopeds im 1. Halbjahr um fast ein Drittel auf 126 gestiegen, macht der VCÖ aufmerksam. Innerhalb Oberösterreichs wurden in Linz die meisten E-Mopeds neuzugelassen (Bezirksdaten am Ende der Aussendung). Bei den E-Motorrädern ist das Heimatbundesland von KTM Österreichs Spitzenreiter. Die Umweltbilanz herkömmlicher Mopeds ist schlecht.** Der VCÖ fordert stärkere politische Anreize für den Kauf von Elektro-Mopeds. Spätestens im Jahr 2023 sollten alle neu verkauften Mopeds emissionsfrei sein.

1.199 Mopeds wurden in Oberösterreich im 1. Halbjahr neu zugelassen, davon waren 126 E-Mopeds. E-Mopeds haben mit fast elf Prozent einen rund fünf Mal so hohen Anteil wie E-Pkw, macht der VCÖ aufmerksam. Die Anzahl der neuzugelassenen E-Mopeds ist im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017 um 29 auf 126 gestiegen. Aber im Vergleich zum Fahrradsektor, wo Elektro-Fahrräder boomen, bleiben die Verkaufszahlen der E-Mopeds weit hinter ihrem Potenzial", stellt VCÖ-Experte Markus Gansterer fest.

Die VCÖ-Analyse zeigt, dass innerhalb Oberösterreichs in der Stadt Linz mit 16 die meisten E-Mopeds neu zugelassen wurden, im Bezirk Gmunden waren es zwölf, im Bezirk Braunau am Inn elf und in den Bezirken Grieskirchen und Urfahr jeweils zehn. Im Bezirk Schärding wurde nur ein E-Moped neu zugelassenen.

Der VCÖ weist darauf hin, dass die Umweltbilanz der herkömmlichen Mopeds schlecht ist. Im Vergleich zu E-Mopeds, die mit Ökostrom fahren, verursachen herkömmliche Mopeds rund zehn Mal soviel klimaschädliches CO₂. Bei der CO₂-Bilanz ist nicht nur das Fahren, sondern auch die Herstellung des Motors, des Fahrzeugs und der Energieerzeugung berücksichtigt. Zudem verursachen herkömmliche Mopeds fast sechs Mal so viele gesundheitsschädliche Stickoxide und doppelt so viel Feinstaub wie E-Mopeds. Und auch der von herkömmlichen Mopeds verursachte Lärm ist gesundheitsschädlich.

E-Mopeds sind eine leise Alternative und abgasfreie Alternative. Ein weiterer Vorteil: Niedrigere Tankkosten. Pro 1.000 Kilometer sind die "Tankkosten" beim E-Moped um rund 50 Euro niedriger als beim herkömmlichen Moped, so der VCÖ. Gerade für Unternehmen sind E-Mopeds als Teil des Fuhrparks gut geeignet, wie Österreichs Post zeigt.

Der VCÖ fordert Anreize für die Hersteller, verstärkt E-Mopeds auf den Markt zu bringen. Der VCÖ spricht sich zudem für konkrete Ziele für die Energiewende im motorisierten Zweiradsektor aus. "Spätestens im Jahr 2023 sollten in Österreich zu 100 Prozent emissionsfreie Mopeds auf den Markt kommen", so VCÖ-Experte Gansterer. Städte und Gemeinden können durch Nachtfahrverbote für laute Mopeds einen Anreiz zum Umstieg auf leise und emissionsfreie E-Mopeds setzen.

VCÖ: Heuer erneut mehr E-Mopeds in Oberösterreich gekauft (Anzahl Neuzulassungen E-Mopeds (in Klammer E-Motorräder) in Oberösterreich)

1. Halbjahr 2018: 126 neu zugelassene E-Mopeds (56 E-Motorräder)

1. Halbjahr 2017: 97 (35)

Jahr 2017: 212 (59)

Jahr 2016: 68 (520)

Jahr 2015: 49 (87)

Jahr 2014: 65 (63)

Jahr 2013: 49 (17)

Jahr 2012: 117 (24)

Jahr 2011: 113 (20)

Jahr 2010: 233 (22)

Quelle: Datafact, VCÖ 2018

VCÖ: Die meisten E-Mopeds wurden im 1. Halbjahr in der Stadt Linz neu zugelassen (Anzahl neuzugelassene E-Mopeds (in Klammer E-Motorräder) im 1. Halbjahr 2018)

Linz: 16 (3)

Bezirk Gmunden: 12 (2)

Bezirk Braunau am Inn: 11 (32)

Bezirk Grieskirchen: 10 (0)

Bezirk Urfahr: 10 (8)

Bezirk Freistadt: 9 (1)

Bezirk Linz-Land: 8 (1)

Bezirk Vöcklabruck: 8 (1)

Bezirk Rohrbach: 7 (1)

Bezirk Kirchdorf an der Krems: 6 (0)

Bezirk Perg: 5 (2)

Bezirk Ried im Innkreis: 5 (1)

Bezirk Steyr-Land: 5 (0)

Bezirk Wels-Land: 5 (2)

Wels: 4 (2)

Steyr: 2 (0)

Bezirk Eferding: 2 (0)

Bezirk Schärding: 1 (0)

Quelle: Datafact, VCÖ 2018

Für Rückfragen steht mein Kollege Markus Gansterer unter (01) 8932697 oder (0699) 18932698 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße

Christian Gratzner
VCÖ-Kommunikation